

Glossar für nachhaltige Investments (alphabetische Reihung)

April 2022

Auswahlkriterium für Nachhaltigkeit: Ausschlusskriterien	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen wie Unternehmen (zB Hersteller von Sprengringen), Branchen (zB Waffenindustrie) oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
Auswahlkriterium für Nachhaltigkeit: Best-in-Class-Ansatz	Auswahlverfahren, nach der – unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit – die besten Unternehmen innerhalb einer Branche ausgewählt werden. Es wird also nach dem Besten in ökologischer, sozialer und ethischer Hinsicht im Branchenvergleich gesucht. Ein Unternehmen oder ein Land, das in Bezug auf Nachhaltigkeit und Performance besser abschneidet als die Vergleichsgruppe. Dabei können Unternehmen ausgewählt werden, die im Vergleich zu ihren Mitbewerbern sehr gut abschneiden (zB Unternehmen mit dem niedrigsten Kohlenstoffausstoß oder der höchsten Energieeffizienz). Oder es werden Unternehmen ausgeschlossen, die in dieser Hinsicht hinter ihren Mitbewerbern zurückbleiben.
CO2-Neutralität	Eine Netto-Null-CO2-Bilanz (keine Nettofreisetzung von Kohlendioxid oder anderen Treibhausgasen in die Atmosphäre) durch Kompensation oder völlige Vermeidung von Kohlenstoffemissionen.
Corporate Governance	Governance (zu Deutsch: Führung) bezieht sich auf die Qualität des Managements von Unternehmen, die Unternehmenskultur , Risikoprofile und andere Besonderheiten. Dies beinhaltet auch die Verantwortlichkeit von Vorständen auch soziale und ökologische Ziele zu erreichen. Darüber hinaus geht es um Prinzipien wie transparente Berichterstattung und die Umsetzung von Managementaufgaben in einer Weise, die frei von Missbrauch und Korruption ist. Zu Corporate Governance-Themen zählen auch die maßvolle Vergütung von Führungskräften, die volle Wahrnehmung von Aktionärsrechten, eine diverse Zusammensetzung des Vorstands, der Kampf gegen Bestechung und Korruption und aktiv geführte Dialoge mit Interessensgruppen, Lobby-Aktivitäten etc.
Corporate Responsibility	Verantwortung eines Unternehmens, so zu handeln, dass Umwelt und Gesellschaft positiv beeinflusst werden oder zumindest keinen Schaden erleiden. Zum Beispiel wenn sich ein Unternehmen verpflichtet, bis 2025 nur mehr Strom aus 100 % erneuerbarer Energie zu verwenden.
Dekarbonisierung	Senkung der Kohlendioxidemissionen eines Unternehmens, einer Industrie oder eines Landes. Die Dekarbonisierung ist ein wichtiger Bestandteil der weltweiten Umstellung auf eine kohlendioxidarme Wirtschaft. Generell versteht man darunter auch die Transformation der Wirtschaft in Richtung eines niedrigeren Ausstoßes von Kohlenstoffdioxid.
Engagement	Engagement beschreibt den aktiven und langfristigen Austausch von Investor*innen mit einem Unternehmen mit dem Ziel, die Unternehmensführung für die Berücksichtigung von sozialen, ethischen, und ökologischen Kriterien zu gewinnen. Dies beinhaltet auch Stimmrechtsausübungen auf Hauptversammlungen und Aktionärsanträge. Engagement ist demnach die Kontaktpflege mit der Unternehmensleitung und darüber hinaus die Gelegenheit, Einblicke in den Nachhaltigkeitsansatz eines Unternehmens zu gewinnen. Das Engagement ermöglicht es, die Erwartungen der Investor*innen bezüglich des Verhaltens mit den Unternehmen zu teilen, die Interaktionen der Unternehmen mit deren Stakeholdern zu beeinflussen und sicherzustellen, dass die Unternehmen ihre Beschäftigten, Kunden und Gemeinschaften verantwortungsvoll behandeln.

ESG – Environment, Social und Governance	<p>Kurzbegriff für Environmental, Social and Governance und steht für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bzw. Governance. Der Begriff hat sich auch in der Finanzwelt gefestigt, um zu beschreiben, wie ökologische und soziale Aspekte sowie die Art der Unternehmensführung bei Finanzdienstleistungen bewertet und berücksichtigt werden, zum Beispiel innerhalb des Investmentprozesses.</p> <p>Bei dem Thema "Umwelt" sind dabei Aspekte wie Klimastrategie, Energiemanagement, Abwasser, Gebäudemanagement etc. von Bedeutung. "Soziales" umfasst unter anderem, wie Unternehmen im gesellschaftlichen Umfeld agieren, zum Beispiel als Arbeitgeber, als Auftraggeber (Stichwort Lieferketten). Beim Stichwort "Unternehmensführung" spielen Ethik und Richtlinien eine große Rolle, unter anderem bezüglich der Bekämpfung von Bestechung, Korruption und Betrug, wettbewerbswidrigen Praktiken, Compliance, Vielfältigkeit, Unabhängigkeit usw.</p>
EU-Aktionsplan zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums	<p>Der Aktionsplan, der am 08.03.2019 von der EU-Kommission veröffentlichte wurde. Er zielt darauf ab, Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen umzulenken, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen. Sowie sollen finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, bewältigt werden. Ebenso sollen Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit gefördert werden.</p>
European Green Deal	<p>Der European Green Deal ist ein von der Europäischen Kommission im Dezember 2019 vorgestellter Fahrplan für den Übergang zu einer kreislauforientierten Wirtschaft und Bekämpfung der Umweltverschmutzung. Er enthält u.a. die Erarbeitung eines europäischen Klimagesetzes und einer neuen nachhaltigen Finanzstrategie zur Verwirklichung einer CO2-neutralen Europäischen Union bis 2050. Vor diesem Hintergrund wird die Wirtschaft durch grüne Technologien gefördert, eine nachhaltige Industrie geschaffen und die Umweltbelastung verringert. Der European Green Deal ist eine der sechs Prioritäten der Kommission unter der Leitung von Ursula von der Leyen. Der Green Deal soll zentraler Bestandteil der Klimapolitik der Europäischen Union werden.</p>
EUROSIF	<p>Ein europäisches Gütezeichen (Label) für Investmentprodukte, das zum Ziel hat, ein bestimmtes Niveau an Transparenz im nachhaltigen Investmentprozess sicherzustellen.</p>
FNG-Gütesiegel	<p>Ein Nachhaltigkeitslabel von FNG (Forum Nachhaltiger Geldanlagen), das vornehmlich im deutschsprachigen Raum verwendet wird.</p>
Governance-Faktoren	<p>Das „G“ der Abkürzung „ESG“. Es zeigt, wie gut ein Unternehmen geführt wird. Zu den Governance-Faktoren zählen die Vergütung, die Struktur der Leitungsgremien und die Unternehmensstrategie.</p>
Green Bond (Grüne Anleihen)	<p>Bei Green Bonds handelt es sich um grüne Anleihen. Mit der Emission von grünen Anleihen können Förderbanken, Geschäftsbanken, Staaten und Unternehmen Kapital für klima- und umweltschützende Projekte beschaffen, zB neue und bestehende umweltschonende Projekte finanziert werden, etwa im Bereich erneuerbare Energien oder Energieeffizienz.</p>
Green Loans (Grüne Kredite)	<p>Form der Fremdfinanzierung, die ausschließlich zur Finanzierung von Projekten verwendet wird, die einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leisten. Ein grüner Kredit ist damit mit einer grünen Anleihe vergleichbar, da das Kapital für grüne Projekte eingesetzt wird. Oftmals orientieren sich „Green Loans“ an den sogenannten „Green Loan Principles“ der International Capital Market Association (ICMA). Darin ist festgelegt, dass sämtliche Erlöse ausschließlich für grüne Aktivitäten verwendet werden</p>

	sollten.
Greenwashing	Damit sind irreführende Mitteilungen zum ökologischen Nutzen eines Produkts, einer Dienstleistung oder einer Organisation, um ein Unternehmen als umweltfreundlicher darzustellen als es ist.
Klimaneutralität	Netto-Null-Emission aller Treibhausgase , einschließlich Methan und Stickoxide, nicht nur Kohlendioxid. Da immer mehr Länder sich zur Kohlendioxidneutralität verpflichten, streben sie wohl auch bald die Klimaneutralität an.
MIFID II (Umsetzung in Österreich: Wertpapieraufsichtsgesetz)	Die Markets in Financial Instruments Directive II (kurz: MiFID) ist eine EU-Richtlinie, welche zum einen den Wertpapierhandel europaweit regelt und harmonisiert und zum anderen einen hohen Anlagerschutz gewährleistet. In Folge der Umsetzung des EU-Aktionsplans Finanzierung nachhaltigen Wachstums wird eine verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in die Anlageberatung integriert.
Montreal Carbon Pledge	Der Montréal Carbon Pledge ist eine Initiative, die im September 2014 wenige Tage nach dem Klimagipfel der Vereinten Nationen, durch PRI und UNEP FI - den Finanzinitiativen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen - im kanadischen Montréal gegründet wurde. Ziel der Initiative ist es, höhere Transparenz beim CO2-Fußabdruck von Aktienportfolios zu schaffen und diesen auch langfristig zu verringern. Es ist ein multilaterales Abkommen zum Schutz und Erhalt der Ozonschicht. So verpflichten sich beispielsweise sämtliche Unterzeichnerstaaten auf den Verzicht von Emissionen aus chlor- und bromhaltigen Chemikalien.
Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Gesetze)	In der EU sind große kapitalmarktorientierte Gesellschaften sowie Kreditinstitute und Versicherungen bereits seit 2017 zur nichtfinanziellen Berichterstattung – basierend auf der EU-Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung (im Englischen: Non-Financial Reporting Directive, kurz: NFRD) - verpflichtet. Aber die weist NFRD hohe Defizite auf, vor allem mangelnde Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit bei den Berichtsstandards. Daher sieht die Europäischen Kommission in ihrem Entwurf zu einer Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vom April 2021 vor, die bisher geltende Berichtspflicht im Hinblick auf Anwendungsbereich, Umfang und Verankerung in der Corporate Governance deutlich zu erweitern . Der Legislativvorschlag beinhaltet eine Ausweitung des Anwendungsbereichs sowie präzisere Anforderungen an das Nachhaltigkeitsreporting. Zudem ist die Anwendung von einheitlichen europäischen Berichtsstandards geplant. Die neuen Berichtspflichten zu Umwelt-, Sozial-, und Governance-Aspekten sollen ab dem Jahr 2023 zwingend im Lagebericht verankert werden. Zudem schärft der vorliegende Richtlinienentwurf die Anforderungen und Zuständigkeiten von Unternehmensleitungen und Aufsichtsorganen in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften.
Nachhaltige Geldanlagen (Investments)	Nachhaltige Geldanlagen ist die allgemeine Bezeichnung für nachhaltige Produkte und Anlagevehikel, die ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Kriterien) explizit in ihren Anlagebedingungen berücksichtigen. Es beinhaltet eine explizite schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien. Bei den Nachhaltigen Geldanlagen sind die ESG-Kriterien in den Produktdokumenten festgelegt.
Offenlegungs-Verordnung	Die Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor regelt die Offenlegungspflichten von Finanzdienstleistungen bezüglich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Strategien, Prozessen und Produkten. Darüber hinaus wird eine

	Produktklassifizierung nach Artikel 8 (Produkt bewirbt soziale und/oder ökologische Ziele) und Artikel 9 (Produkt verfolgt ein klares Nachhaltigkeitsziel) vorgenommen. Die Verordnung ist zu großen Teilen seit dem 10. März 2021 anzuwenden.
Pariser Abkommen COP 21	Der internationale Vertrag ist im November 2016 in Kraft getreten. Die Vereinbarung sieht vor, den globalen Temperaturanstieg gegenüber vorindustriellen Werten in diesem Jahrhundert auf unter 2°C, idealerweise auf unter 1,5°C, zu begrenzen.
Publikumsfonds (Investmentfonds für Anleger:innen) gemäß Investmentfondsgesetz	Investmentfonds, der einer größeren Anzahl von Investoren – dem Publikum bzw. Kleinanleger:innen - offensteht. In Österreich sind die Grundlagen von Investmentfonds vor allem im Investmentfondsgesetz (InvFG) sowie im Immobilien-Investmentfondsgesetz geregelt. Es gibt Geldmarkt-, Renten-, Aktien-, Immobilienfonds sowie gemischte Fonds, die sich durch unterschiedliche Risiken und Ertragsmöglichkeiten auszeichnen.
Sustainable Finance (nachhaltiges Finanzwesen)	Allgemeine Bezeichnung, die die Ausrichtung des Finanzmarktes auf Nachhaltigkeitskriterien beschreibt.
Taxonomie-Verordnung der Europäischen Kommission	Die Taxonomie-Verordnung ist einer von zehn Maßnahmenpunkten im Rahmen des EU-Aktionsplanes Finanzierung nachhaltigen Wachstums . Mit der Taxonomie soll ein Nachhaltigkeitsklassifizierungssystem geschaffen werden, anhand dessen harmonisierter Kriterien festzustellen ist, ob eine Wirtschaftstätigkeit klimaverträglich ist. Sie definiert sechs Umweltziele. Die Verordnung dient dazu, dass Anleger von gleichen Grundlagen ausgehen können, wenn es um Investitionen in Projekte und Wirtschaftstätigkeiten geht. Darüber hinaus haben Unternehmen und Finanzmarktteilnehmer eine Offenlegungspflicht.
Umweltzeichen (UZ 49 – Richtlinie Nr 49)	Abkürzung für das österreichische Umweltzeichen für Finanzprodukte (Investmentfonds, Sparprodukte); es bezieht sich auf die Umweltzeichen-Richtlinie Nummer 49. Details nachzulesen unter www.umweltzeichen.at